

Der König und das Bettelmädchen

Angenommen, ein reicher mächtiger König liebte ein Bettelmädchen.
Der König war keinem anderen König gleich.
Jeder Staatsmann zitterte vor seiner Macht.
Niemand wagte es, ein Wort gegen ihn zu äußern, denn er hatte die Kraft, all seine Gegner zu zermalmen.
Und doch schmolz dieser mächtige König dahin in Liebe zu diesem armen Bettelmädchen.
Wie konnte er ihre Liebe gestehen?

Auf eine seltsame Weise waren ihm, diesem mächtigen Herrscher gerade durch seine königliche Macht hier die Hände gebunden.

Wenn er sie in den Palast bringen und ihr Haupt mit kostbaren Juwelen krönen und ihren Leib in königliche Gewänder kleiden würde, so würde sie sich ihm sicherlich nicht widersetzen... aber würde sie ihn lieben???

Natürlich würde sie sagen, dass sie ihn liebte, aber würde sie das auch wirklich von Herzen tun? Oder würde sie aus Furcht bei ihm bleiben und insgeheim dem Leben nachtrauern, das sie zurückgelassen hatte? Würde sie überhaupt glücklich sein an seiner Seite?

Wie konnte er je wissen, ob sie ihn von Herzen um seiner selbst willen lieben würde?

Wenn er in seinem königlichen Wagen vor ihrer Waldhütte vorfuhr, begleitet von einer bewaffneten Eskorte mit leuchtenden Fahnen, so würde auch das sie sicher überwältigen.

Er wollte aber keine kauernde Untertänin.

Er wollte eine Geliebte, eine Gleichgestellte.

Er wollte, dass sie vergaß, dass er ein König war und sie ein Bettelmädchen, und er wollte, dass ihre gemeinsame Liebe die Kluft zwischen ihnen überwinden würde.

Denn nur in Liebe kann das Ungleiche gleich gemacht werden.

(Nach Sören Kierkegaard, zitiert in Brent Curtin „Ganz leise wirbst du um mein Herz“)

Frage: Wie kann der König das Herz des Bettelmädchens gewinnen?

Wie kann er sich sicher sein, dass sie ihn um seinetwillen liebt und nicht wegen seinem Reichtum und seiner Macht...

Vergleiche auch den Fernsehfilm: „Der Millionär und das Zimmermädchen“